

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Bühl. 1943-1944 1943

269 (29.9.1943)

reitete man indessen den Verrat im großen vor. Denn darin stimmen alle vom König über die sich jetzt regende Kammer bis zu den in den Reichstagen wieder eingesetzten Juden überein, daß das Schicksal der Badoglio-Erklärung „Der Krieg geht weiter“, hinter dem patriotisch genug immer wieder das sogenannte Offiziers-Ehrenwort Badoglios ausgepielt wurde, als Täuschung der Loyalität Berlin gegenüber gemeint war. Hinter dieser Kulisse wurde im intimsten Kreis, dem kaum mehr als zehn Personen angehörten, der Verrat ein-geklübelt.

Angesichts des feuchtenartigen Wiedererlebens aller seit zwanzig Jahren abgetateter Märtyrer, Eiferer und Demokraten waren sich Viktor Emanuel und Badoglio klar, daß trotz Belagerungsstand und Ständergericht ihre Personen und die um sie mühsam konstruierte Legende weniger als nichts bedeuteten, wenn den Schwere nicht das Maul durch Erfüllung ihrer Hauptforderung „Friede um jeden Preis“ geöffnet wurde. Die Entschlüsse der sogenannten fünf Parteien, bei denen die „Partei für öffentliche Demokratie“ neben den kommunistischen Rand, sprachen klar. Bei diesem Zustand wurde dem deutschen Botschafter in Rom „offiziell“ ins Ohr geflüstert, daß „Italien nicht mehr könne“, jedoch niemals dazu zu zwingen sei, seine nationale Ehre zu verlassen, also seinen Austritt aus dem Krieg in einer Art zu vollziehen, die irgendeinen Schaden für Deutschland bedeuten könne. Vielmehr — und hier steigerte sich die reduzierende Glut der bereits verratenen Bundesgenossenschaft der „offiziellen“ Kreise in Rom zu strengster Vertraulichkeit — werde die italienische Diplomatie durch ihr Talent erreichen, die Bedingungen größerer Vorteile als zuvor, auf jeden Fall aber keine geringeren als während Italiens „Non-belligerente“ 1939/40 haben werde.

Dieses Konzept muß den Regierenden des erkrankten Monarchen als ihrer politischen Weisheit letzter Schluss erscheinen sein, um den „Fidesacchi“, den „deutschen Bösewicht“, Sand in die Augen zu streuen. Daß dadurch weder der König und seine Krone, noch Badoglio geteilt wurden, war klar, da schließlich die Vorfahren in Venedig und Washington nicht eben dünner waren als die Päpste des „freien Italiens“. Um sich selbst zu retten, mußte Venedig etwas geboren werden. Man fand es. Man bot den faktischen Verräter an Deutschland an. So geschah es, daß zur selben Zeit, da vor den deutschen Beobachtern in Rom die Platte vom „weiß gebetteten, kampfunfähigen Italien“ gepielt wurde, in Venedig der italienische Unterhändler „im Auftrag seiner Majestät“ ausdrücklich und wiederholt im Zug der Kapitulation um die Erlaubnis bettelte, daß daselbst „ausgewählte Italiener“ unverzüglich an der Seite Englands und der USA gegen Deutschland loszuschlagen dürfe, oder, wie Churchill dazu wörtlich sagte, daß „sich Italien mit den vereinigten Nationen im Krieg gegen Deutschland vereinigen dürfe.“ So wie er in den Tagen seiner Urbeber in Rom gearbeitet worden war, sollte dieser Plan die perfektteste Geheimfledderei der Weltgeschichte darstellen. Die zwangsläufige Voraussetzung, daß Deutschland beim Erscheinen der Badoglio-Truppen deren fragwürdiger Sammelwert nachgerade bekannt war, keineswegs weichen, sondern sich recht kämpfen werde, womit Italien zum Kriegsgeschehen werden und Millionen Italiener den Krieg nun in seiner ganzen schonungslosen Härte erleben würden, bedeutete gegenüber der erbarmungslosen Selbstsucht des Dantes Savones und seiner militärischen wie politischen Zuhälter nichts. Wenn Heinrich IV. von Frankreich Paris eine Messe wert war, so war Viktor Emanuel III. von Italien das Unglück seines Volkes, die unglückliche Schwärze der Waffenkammer Italiens und der westlichen Welt zu sein. Die Bundesgenossen um einer Krone willen wußten!

Die Aktion des Reiches hat das zömisches Reich der Zukunft zerrissen. Bevor es noch zu Ende geklappt. Auf lange Sicht gesehen, wird die Klärung in Italien für uns durch Fortfall der behändig unheimlichen Kantonen im Süden eher eine Entlastung als eine Belastung darstellen. Es bleibt jedoch die Tatsache, daß die Epoche der 40 Tage in Rom ausreichte, um im Kreis aller Völker den Namen Italien unter dem Namen Savones mit einem Hauch zu versehen, der jeden italienischen Vorkämpfer, der dieses Namens würdig ist — es sind ihrer nicht allzu viele — wie ein Brandmal schmerzhaft auf der Stirn der neu konstituierten national-sozialistischen Partei. Der Weg dahin ist jenseits des Fates, der Zukunft und der Selbstsucht. Er bedingt härteste Opfer, um das zu retten, was jedem Volk einmal ist: die Ehre.

Mit ganzer Kraft kampfbereit bis zum Endkrieg

Die Außenminister der Dreierpaten zum Jahrestag des Patatibschlusses

Berlin, 28. Sept. Die Außenminister der mit den Dreierpaten verbündeten Nationen erleben am Jahrestag des Abschlusses des Dreierpatates gleichfalls Botchaften über den Rundfunk.

Bulgarien:
Der bulgarische Außenminister Kiroff führte u. a. aus:
„Der Dreierpatat wurde abgeschlossen, um den Völkern einen dauerhaften Frieden zu garantieren, der auf gerechten Grundätzen beruht. Deshalb empfindet die bulgarische Regierung am Jahrestag des Dreierpatates, dem sich Bulgarien angeschlossen, um seine Interessen und Rechte zu wahren und seine gerechte nationale Vereinigung zu verwirklichen, die Pflicht, nochmals die tiefe Anerkennung Bulgariens gegenüber dem Großdeutschen Reich und seinen Verbündeten zu bekräftigen, daß sie ihm die Möglichkeit gegeben haben, dieses heilige Werk in die Tat umzusetzen.“

Kroatien:
Der kroatische Außenminister Budak wies darauf hin, daß der 27. September der Tag sei, an dem die Regierungen Deutschlands, Japans und Italiens einen Vertrag zur Errichtung eines dauernden Friedens und zur Einführung einer neuen Ordnung in der Welt abgeschlossen hatten und führte weiter aus:
„Kroatien ist dem Dreierpatat am 15. Juni 1941 beigetreten im Glauben an dessen Grundzüge und an die Pläne, die dieser Welt-erneuerungsorganisation vorstanden. Wir schritten bisshin zum Sieg zu, wie dies in der Geschichte der Menschheit überhaupt nicht seinesgleichen hat. Dies konnte selbstverständlich unseren Feinden, den Schülern, den Vätern und Kindern Verfallens nicht angenehm sein.“

Wir wissen, wie dieser Krieg enden wird: mit einem sicheren Sieg. Wir wissen jedoch nicht, wie sich die Ereignisse bis dahin entwickeln werden und müssen daher zu den größten Opfern und Anstrengungen bereit sein.

Der unabhängige Staat Kroatien wird unter der Führung des Poglavniks und mit voller Form der Souveränität an der Seite Deutschlands und der deutschen Freunde und Verbündeten bis zum sicheren Siege schreiten und voll Vertrauen in die Zukunft leben, in der die neue und gerechte Ordnung einer glücklicheren und besseren Menschheit verwirklicht wird.“

Rumänien:
Der stellvertretende Ministerpräsident und Außenminister Rumäniens Mihai Antonescu erklärte bei Beginn des Verteilungsfestes des Großdeutschen Reiches gegen die sowjetische Armee, daß die rumänische Armee an der Seite der deutschen Armee treten sollte, welche die einzige Bürgschaft für die Wiederbefreiung von vier Millionen Rumänen in den geraubten Gebie-

ten darstellten. Allein hätte Rumänien diesen Kampf nicht aufnehmen können. Seit dieser Zeit kämpften rumänische Soldaten nach den Weichen der Ehre und des Krieges.

Keine Macht der Welt könne Rumänien das Recht auf Verteidigung seines Bodens abprechen. Hätte Rumänien von diesem Recht keinen Gebrauch gemacht, so wäre damit nicht nur das rumänische Gewissen, das Gesetz der Gerechtigkeit und Europa, sondern auch das lateinische Schicksal verraten worden, da der Feind bis zur Adria vorgezogen wäre. Rumänien wäre damit zu einem Instrument der Anarchie in dieser Zone geworden.

In dem gegenwärtigen Kampf sei Europa eine Insel der Zivilisation und der Kultur. Europa müsse leben. Ohne Europa würde die Welt in die Barbarei zurückfallen. Unsere Generation trage das schwere Schicksal, weil von ihr Lob und Erhebung Europas abhängen. Rumänien werde seine Pflicht erfüllen, um Europa für immer zu retten. Rumänien werde seinen Weg mit ganzer Kraft und vollem Vertrauen bis zu Ende gehen für Freiheit und für die Gerechtigkeit.

Slowakei:
Der slowakische Ministerpräsident und Außenminister Dr. Tuka erklärte u. a.:
„Drei verjüngte große Völker schlossen vor drei Jahren ein Bündnis zur gemeinsamen Verteidigung. Der Dreierpatat ist kein Militärbündnis im gewöhnlichen Sinne des Wortes, d. h. ein Bündnis. Er ist der Rahmen, in dem sich ein neues System des Zusammenlebens der Völker und damit ein menschlicheres und glücklicheres Leben der ganzen Menschheit entwickeln soll. Anlässlich des Jahrestages des Dreierpatates bekennen wir Slowaken von neuem, daß wir im Kampf um

unser nationale Selbständigkeit und Freiheit treu an der Seite unserer Verbündeten stehen. Wir werden die Waffen der Gerechtigkeit des Dreierpatates verteidigen. Ehrliche Zusammenarbeit aller, der großen und der kleinen Völker, für die Freiheit und Gleichberechtigung.“

Ungarn:
Der ungarische Außenminister von Gécsey erklärte u. a.:
„Seit drei Jahren unterliegen die Vertreter Deutschlands, Italiens und Japans den drei großen Verbündeten. Unsere Gedanken gehen in dieser Stunde zu den befreundeten Völkern und drücken die aufrichtigen Versprechungen des Dreierpatates, der Gerechtigkeit und der menschlichen Solidarität allen jenen aus, die mit der Waffe in der Hand oder inmitten schwerer Prüfungen ihre tägliche Arbeit verrichten, ihre Pflicht erfüllen und für die bessere und gerechtere Zukunft kämpfen. Unsere Politik bekämpft auch inmitten der sich ändernden Situation unveränderliche Gesichtspunkte: das treue Einhalten der ungeschriebenen Gesetze der nationalen Ehre und der nationalen Interessen, die unerbittliche Überzeugung, daß nach dem gegenwärtigen Weltstand die Epoche des gerechten Friedens kommen muß, der allen Nationen, groß oder klein, gleichermaßen die Lebensmöglichkeiten und das Gedeihen sichert. Wir glauben an den Wert und die Kraft der christlichen Zivilisation und der europäischen Kultur, an den Erfolg der Anstrengungen und Opfer der Menschheit, die guten Willens sind. Diesen Weg sind wir bisher gegangen und diesen Weg, den Weg der Ehre und der Interessen der Nation werden wir auch weiterhin gehen.“

Das nennt man in Schweden „Neutralität“

Ueble Brunnenvergiftung in Wort und Bild

Stockholm, 28. Sept. Die schwedische Presse hat schon verschiedentlich Beispiele für ihre eigenartige Auffassung von der Neutralität geliefert, die von deutscher Seite nicht unbeachtet geblieben sind. Jetzt enthält „Aftonbladet“ einen Artikel, der sich mit dem Titel „Neutralität“ beschäftigt. Der Artikel wurde von dem bekannten Journalisten und Publizisten Erik Axel Karlfeldt geschrieben. Die betreffende Nummer dieser Zeitschrift brachte eine Bildreportage unter der Überschrift „Die Krawalle in Kopenhagen“ und behauptete, die Krawalle seien von Dänemark gesendet worden und der Zeitschrift übergeben worden. Die Ablegung dieser schwedischen Zeitschrift ist von der Zeitung „Aftonbladet“ schon geäußert worden, daß die Bilder, in dem nachgewiesen wurde, daß die Bilder nicht von deutsch-dänischen Zusammenarbeitern in diesem August, sondern von Freikorps-Krawallen in Kopenhagen, welche infolge der Brunnenvergiftung, die von der Zeitung mit ihrem Artikel trieb, bemerkt die Unterzeichneten in den Bildern. Da heißt es: „Dieser Mann hat einen Bajonettschlag über das Gesicht erhalten.“ Ein anderer Mann in Uniform, der neben dem Verwundeten steht, wird als Dänischer und Ostsee-Agent bezeichnet. In Wirklichkeit ist es, wie „Aftonbladet“ feststellt, ein gewöhnlicher dänischer Polizist, der einen der Teilnehmer der Krawalle verbinden will. Ein anderes Bild trug die Unterschrift „Beachtet den Revolver bei dem Mann links“. Der Leser sollte damit den Eindruck erhalten, daß dieser Mann mit dem Revolver ein Däne sei. In Wirklichkeit war es aber ein dänischer Freikorpsmann. Wir werden diese und ähnliche unverantwortlichen Behauptungen Deutschland in der schwedischen Presse gegenübertreten, um den schwedischen Zeitungen ihre merkwürdige Auffassung von dem Begriff Neutralität vorzutragen.

Dreierkonferenz in Mostau beschlossen

Sull hält seine Teilnahme für notwendig — Harriman Botschafter in Moskau?

H. W. Stockholm, 28. Sept. In Washington ist nun amtlich bekanntgegeben worden, in Mostau solle eine Dreierkonferenz zwischen der Sowjetunion, England und den Vereinigten Staaten abgehalten werden. Staatssekretär Berle fügte hinzu, Außenminister Sull habe sich entschlossen, selbst nach Mostau zu reisen in der Erwartung, daß seine Anwesenheit dort nützlich sein könne. In den USA wird, wie schwedische Meldungen hervorheben, dieser Entschluß als sehr bedeutend für das Verhältnis der USA zu den drei anderen Weltmächten angesehen. Die USA wird als Repräsentant der Welt betrachtet, daß Roosevelt als Repräsentant der USA-Diplomatie auf das Dreiertreffen vorbereiten muß. Roosevelt benutzte bei der Auswahl der Unterhändler und Begleiter Cordell Hulls Männer mit praktischer Geschäftserfahrung und von erprobter Souveränität gegenüber Berufsdiplomaten oder Beratern, deren Instanzen über die Sowjetunion von ideologischen, statt von praktischen Rücksichten bestimmt sein können. Sull,

Stettinius und Harriman sollen, wie man in Washington erwartet, im Oktober die Reise nach Mostau antreten. Sull hat sich einwilen nach Hot Springs in Virginia zurückgezogen, um sich vor der Mostaureise noch gründlich zu erholen.

Harriman wird nun als Nachfolger für Admiral Standley in der Mostauer Botschaft betrachtet. Seine sowie Stettiniens Ernennung werden in New York einer Meldung von „Das neue Yorker“ zufolge als sehr bedeutend für das Verhältnis der USA zu den drei anderen Weltmächten angesehen. Die USA wird als Repräsentant der Welt betrachtet, daß Roosevelt als Repräsentant der USA-Diplomatie auf das Dreiertreffen vorbereiten muß. Roosevelt benutzte bei der Auswahl der Unterhändler und Begleiter Cordell Hulls Männer mit praktischer Geschäftserfahrung und von erprobter Souveränität gegenüber Berufsdiplomaten oder Beratern, deren Instanzen über die Sowjetunion von ideologischen, statt von praktischen Rücksichten bestimmt sein können. Sull,

Neue Ritterkreuzträger

DNE, Berlin, 28. Sept. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberst Dr. Fritz Polak, Kommandeur eines Artillerie-Regiments; Oberstleutnant Otto Fischer, Kommandeur eines Grenadier-Regiments; Hauptmann Felix Ostermann, Führer eines Reserve-Bataillons; Feldwebel Walter Röhde.

Nach dem Fliegerob das Ritterkreuz verliehen
DNE, Berlin, 28. Sept. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberstleutnant Franz E. Staffelführer in einem Jagdgeschwader.

Oberstleutnant Franz E. Staffelführer in einem Jagdgeschwader. Er übernahm drei Flugzeuge am Tage ab. Der tapfere, durch Kühnheit und Umsicht gleichermassen erprobte Offizier starb vor einigen Monaten dem Fliegerob, nachdem er in derselben Nacht seinen 22. und 23. Jagdtag geflogen hatte.

Die Bach-Tage in Leipzig

Auch im fünften Kriegsjahr konnte die Bach-Stadt Leipzig mit ihren alljährlichen Bach-Tagen, die viel auswärtige Hörer herbeizogen hatten, ihren großen Kulturanspruch ungehindert zur Durchführung bringen. Vier Tage umfassen die vom städtischen Kulturamt in Gemeinschaft mit der neuen Bach-Gesellschaft veranstalteten und fast ausschließlich von Leipziger Kräften durchgeführten Konzerte. Dem Hauptteil davon bezieht der Thomaskantor Professor Günther Ramon mit seinem Thomaskoror und dem Stadt- und Gewandhausorchester und als Solist. In der durch das Bach-Gesellschaft geleiteten Reihe der Thomaskirche brachte er eine Motette, eine Kantate und die Johanna-Passion zur Aufführung. Man hörte die Motette „Jesus, meine Freude“, eines der Meisterwerke des Thomaskorors, die Kantate „Jesus, der du meine Seele“, deren mächtiger Eingangssatz durch thematische Beziehungen und formalen Bau auf das Crucifixus der h-moll-Messe weist und deren Solofolge historischem Brauch entsprechend von „Concertisten“ des Chores ausgeführt wurden. Die in auffälliger Weise durch den städtischen Kulturamt durch Ramon geleitete Reihe der Johannischen Passionen und in Ramon ist in jeder romantischen Färbung verarbeiteter Auffassung der Bach'schen Bach als authentische und heute gültige Musik eines ebenso historisch gebundenen wie zeitlosen und lebendigen Bach'sches vermittelt haben. Zwei Gewandhauskonzerte waren dem Instrumentalwerk und der weltlichen Solisten eingeräumt. Dabei machte Günther Ramon erstmals mit der von Friedrich Emend als Urgefäß des Orchesterorgans entdeckten Geburtsstimm für Christus zu Weisenfels bekannt. Der Schöpferkante „Entschleibet, verschwindet, erwecket ihr Sorgen“ für vier

Soloistinnen und Orchester. Trompetenklänge

solistische Auffassung — das figurierte Finale mag wohl für Ohr und Geist ein solches sein, wie noch heute eine Uraufführung von Bach! Die Musik war umrahmt von der ersten Orchesterprobe und dem vierten Brandenburgischen Konzert.

Am zweiten Orchesterkonzert brachte Walter Davison das erste und fünfte „Brandenburgische“ und die h-moll-Suite neben der Sopran-Kantate „Weicht nur, betrübte Schatten“ zu Gehör. In einer Kammermusik traten die bekannten Leipziger Bach-Spezialisten Kurt Eichler, Günther Ramon, Carl Bartuzat und Willi Rebban mit Soloverken für Violine,

Bodenseeaussstellung in Konstanz

Mit 25 Meeren und Materinnen, die vorwiegend dem badischen Bodenseegebiet entstammen und über 130 Werken übertragt die Bodenseeaussstellung 1943 des Kunstvereins Konstanz ihre Vorgängerinnen an Umfang und künstlerischem Gewicht. Auch in diesem Jahre erhält die Ausstellung ihr Gepräge von der am Bodenseesee Meer heimischen Landschaftsmalerei, wie sie vor allem in den Del- und Aquarellbildern von Einhart, Stadlhofer, Eiermann, Haas, Kappel, Helene Roth u. a. sichtbar wird. Bodenseemalereien in malerischer, stiller Atmosphäre und ausgemessener Feinheit, ergänzt durch Bilder mit berberischen Farben und dunklen Kontrasten kraftvoll gemalt. (Kremer, Dietel u. a.)

Bei aller Vergleichbarkeit der persönlichen Stilprägung zeigt gerade diese Ausstellung bei den seit Jahren am Bodensee lebenden Künstlern viel Gemeinsames in einem mehr oder weniger landschaftsgebundenen Schaffen. Landschaftsmotive aus anderen deutschen Gauen, Stillleben und Blumenstücke

Theatereröffnung in Diederhosen

Als Zeichen des deutschen Kulturwillens konnte an der Schwelle des fünften Kriegsjahres in hiesigen Diederhosen ein neues Theater seiner Bestimmung übergeben werden. Im Mittelpunkt des lohnigsten Industriegebietes eröffnete das Stadtheater Diederhosen seine Pforten, womit ein alter Wunsch der Industrie- und Bergarbeiterschaft des Diederhoser Raumes in Erfüllung ging. Die Eröffnung wurde mit Festung „Witna von Barnhelm“ eröffnet, mit der sich ein junges, aber mit Kraft und Seele spielendes Ensemble vorstellte. Die Eröffnungsvorstellung, die zu einem verheißungsvollen Auftakt wurde, leitete ein Vorbild der Meyer-Sinfonier mit der Döron-Quartette und der Quartette zur „Entführung aus dem Serail“ ein.

Deutsches Wissenschaftliches Institut in Agrar gegründet

Als Zeichen seines kulturellen Selbstbewusstseins und als Ausdruck seines geistigen Lebenswillens hat das Deutsche Reich im fünften Kriegsjahr die Zahl seiner wissenschaftlichen Institute im Ausland durch ein weiteres Institut in Agrar auf 12 vermehrt. Das Deutsche Wissenschaftliche Institut in Agrar hat wie in allen anderen Ländern Europas die Aufgabe, die deutsche Wissenschaft personal und sachlich in Gastländern zu repräsentieren, in wissenschaftlichen Gedankenaustausch mit dem Gastland zu treten und seine Hilfe für eine angemessene Planung der internationalen wissenschaftlichen Arbeit im Interesse der Entwicklung des neuen Geistes im Stile der neuen Ordnung bereitzustellen. Zum Leiter des Deutschen Wissenschaftlichen Instituts in Agrar wurde Universitätsprofessor Dr. G. A. Walz bestellt. Das Institut umfasst eine wissenschaftliche Abteilung, die sich insbesondere der Medizin und Wirtschaftswissenschaften widmet, eine Sprachabteilung, die der Sprach-

Ringschluss!

Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller traf am Montag in Sofia ein. U. a. stattete er dem Ministerpräsidenten, dem Außenminister und dem Innenminister offizielle Besuche ab.

Reichsjugendführer Hermann Goebbels sprach anlässlich einer Großkundgebung in einer Werkhalle in Ring zur schaffenden Jugend.

In Belgien ist die Zeitung der hiesigen Dienststelle des Bevollmächtigten des Auswärtigen Amtes beim Militärbefehlshaber in Serbien vom Sonderbevollmächtigten des Auswärtigen Amtes für den Südosten, Gesandten Dr. Ing. Hermann Reuber, übernommen worden.

Der vom Duce neuerannte italienische Botschafter in Berlin, Filippo Anfuso, traf am Dienstag in der Reichshauptstadt ein. Im Namen des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop wurde der Botschafter vom Chef des Protokolls, Gesandten von Dörner, auf dem Flughafen begrüßt.

Dr. Reimann-Göbel, der frühere Verleger der Rheinisch-Westfälischen Zeitung und erste nationalsozialistische Oberbürgermeister der Stadt Essen, vollendet morgen sein 80. Lebensjahr.

Der Antiquar Badoglio hat nun auch von seinen eigenen Landsleuten erfahren müssen, wie man ihn einschätzt. Als er in einem Lager von italienischen Gefangenen eine Ansprache halten wollte, wurde er mit Hohn und Spott empfangen. Darauf stimmten die Soldaten faststimmig Lieber an. Schließlich mußte er unermüdet seine Rede ablesen.

11 nordamerikanische Flugzeuge wurden über der Insel Bougainville durch japanische Jäger und Flak abgeschossen. Die feindlichen Flugzeuge, insgesamt 108, unternehmen zweimal Angriffe auf die japanische Stellung am südlichen Ende der Insel Bougainville. Die japanische Flak erlitten keine Verluste. Die amerikanische Flak erlitt keine Verluste. Die amerikanische Flak erlitt keine Verluste.

Ein englischer Matrose und zwei britische Soldaten sind, wie der Gibraltar-Anzeiger meldet, in Gibraltar in einer Wohnung in der Straße Real Nr. 96 eingedrungen und haben dort alles gestohlen, was sie fanden.

Im Zusammenhang mit der Gangesnot in Indien muß selbst Reuter angeben, daß die Zahl der in Kalkutta lebenden „verelendeten Personen“ als „ziemlich hoch“ zu bezeichnen ist.

Der philippinische Staatspräsident Rios wurde in schwer erkranktem Zustand von seiner Privatwohnung in den Regierungspalast übergeführt. Nähere Nachrichten aus Santiago de Chile fehlen.

Wegen Wehrtafelverletzung hingerichtet

Berlin, 28. Sept. Am 13. September 1943 ist der 37jährige Fritz Grotzsch als Wehrtafelverletzung hingerichtet worden, den der Volksgeschichtswissenschaftler wegen Wehrtafelverletzung zum Tode verurteilt hat.

Grotzsch betrieb in Penzig ein Geschäft für landwirtschaftliche Maschinen, das vor 1933 außerordentlich erfolgreich war, nach der Machtübernahme aber eine beträchtliche Ausbehnung erlitt. In seinem umfangreichen Betrieb kam er mit zahlreichen Volksgenossen in Verbindung, deren zuverlässige und aufrechte Haltung er für seine Geschäftstätigkeit in Penzig zu nutzen zu versuchen suchte. Seine erste Verurteilung und strafrechtliche Agitation richtete sich vor allem gegen die Führung des Reiches und einzelne führende Persönlichkeiten, wobei er sich stets die Parolen feindlicher Sender zu eigen machte.

Solche Elemente, die, statt wie Millionen anständiger Volksgenossen ihre ganze Kraft zur Erringung des Endzieles einzusetzen, sich zu Handlangern des Feindes machen, haben in dem schwereren Kampf, den das deutsche Volk um seine Existenz führt, keine Lebensberechtigung. Wer auf diese Weise den kämpfenden Soldaten an der Front schände in den Rücken fällt, macht sich damit eines Verbruchs an der ganzen Nation schuldig. Er wird schärfstens ansgemessen.

Eine Theodor-Körner-Plakette

Für Dichter im soldatischen Einsatz
Im Gedenken an den Freiheitskämpfer und Dichter Theodor Körner, der der deutschen Jugend zu allen Zeiten das Vorbild opferbereiten Heldentums sein wird, hat der Reichshauptkantor Martin Wulffmann am 28. September dem Wehrsoldaten Theodor Körner, eine Theodor-Körner-Plakette geschenkt. Sie soll an Dichter und Schriftsteller verliehen werden, die in soldatischem Einsatz gestanden und zugleich durch ihre Werke das deutsche Volk an Opfergeist und Heldentum auferweckt haben. Die erste Verleihung der Plakette erfolgte an drei Kriegsdichter, die im gegenwärtigen Schicksalskampf ihr Leben für Führer und Reich gaben: es sind dies Carl von Drenke, Kurt Eggers, Rudolf Macquart. Die fünfte Verleihung der Theodor-Körner-Plakette wird jeweils am Todestag Körners, am 26. August, erfolgen.

Westfälischer Gaukulturpreis für Lull von Strauß und Torney

Auf der Hermann-Göns-Odenkühne, die der westfälische Hermann-Göns-Bund in der hiesigen Haus zu Bielefeld veranfaltete, wurde der 70. Lebensjahr vollendenden Dichtern Lull von Strauß und Torney der Kulturpreis des Westfälischen Gaukulturpreises für Lull von Strauß und Torney durch den Gaukultur- und Gaukulturpreises Dr. Alfred Meyer für ihr bedeutendes literarisches Lebenswerk verliehen.

Mutiges Leben, tapferes Sterben

Zum Heldenod des Dichters Kurt Eggers

In dem Augenblick ereilte den Dichter Kurt Eggers der Soldatentod, als er für seine Kameraden den Einzug des Helden machte...

Mit Kurt Eggers hat ein Mann, über dessen ganzen Leben das Wort Kampf für Deutschland mit leuchtenden Letzern geschrieben stand...

Im 10. November 1905 war Kurt Eggers in Berlin geboren worden. Er hat uns die Geschichte seines Lebens in dem umfangreichen 'Lied aus der Reihe' aufgeschrieben...

Wir müssen kämpfen bei Tag und Nacht, und unser Herz wird wie Eisen, und unser Blut unter letzten Schlägen...

Es entspricht der ganzen furchtbaren Lebensenergie eines Kurt Eggers, wenn er, den das ganze Leben schon zu einer abgeduldeten Persönlichkeit gemacht hat...

Seine Verse sind durchgängig von der ganzen Leidenschaft, die diesen Kämpfer immer erfüllte...

Wir nehmen Abschied, Kamerad, und senden dich einmal den Weg, du gehst dem Morgen, den seinen Abend hat...

Wir kämpfen weiter im blutigen Streite und streiten fort durch Leid und Nacht, du gehst uns, Kamerad, zur Seite...

Wir beten noch einmal, Kamerad, und geloben dem Volke auf's Neue, dem Volke, das den Kampf befohlen hat...

Der erste große Auftrag Manet, der berühmte französische Maler, war, wie viele Künstler, ein recht schlechter Schüler...

„Jungfer Mann“, sagte der Kapitän, der Manet gern mochte und um seine Liebe zur Malerei wusste...

„Als wir in Rio einliefen“, erzählte er später, „gingen die Käse Tomaten. Die Eingeborenen kauften sie mit Begeisterung...

Wir nehmen Abschied, Kamerad, und senden dich einmal den Weg, du gehst dem Morgen, den seinen Abend hat...

Wir kämpfen weiter im blutigen Streite und streiten fort durch Leid und Nacht, du gehst uns, Kamerad, zur Seite...

Wir beten noch einmal, Kamerad, und geloben dem Volke auf's Neue, dem Volke, das den Kampf befohlen hat...

Die japanische Anekdote Vier Wände hatten aus irgendeinem Grunde das Gefühl abgelegt...

„Anfanglich machte den vier Wänden ihr Vorhaben auch keine Schwierigkeiten. Sie lachten, hinderten gelehrte Bücher und schrieben geistliche Abhandlungen...

„Das merkwürdige Tier“ „Nati, was ist das ein Blumentopferd?“ „Blumentopferd? Weich ist nicht. Gib's auch gar nicht. Wie kommt du denn darauf, Junge?“...

17. Oktober: Vorjubiläumspiele

Die Sieger der dritten Schlussrunde des Tischtennis-Vorjubiläumspiels, die mit den Gegenüber Dredner S.C. - VfL Mannheim...

In härtester Begegnung nach Saarbrücken Mit den Spielen zur dritten Schlussrunde hat der Kampf um den Tischtennistitel das Stadium erreicht...

Zwei Fußballgruppen in Baden? In Hinweis auf die in Baden vorliegenden besonderen Umstände hat der badische Fußballverband...

Weltmeister schießen in Leipzig Das deutsche Meisterschaftsfinale am kommenden Wochenende in Leipzig wird nicht nur die besten deutschen Schützen an den Start bringen...

Preis zu verteidigen hat, kauft sich hier auf Weltmeister Jakob Brod, Oberleutnant Leopold, Sigl und Hingemeyer...

Tischtennisturnier in Heppenheim Am Sonntag fand in Heppenheim ein reiches offenes Turnier statt, an dem sich 143 Teilnehmer...

Was bringt der Rundfunk? Relaisprogramm: 11.30-12.00: Romantiken im Waffensaal...

Konzerte Liederabend Eugen Schmidt-Carlson 2. Okt. 18.15 Uhr Friedrichshagen...

Veranstaltungen Verse und Lieder der Liebe, von Hans Bredow...

K.d.F.-Veranstaltungen Karlsruhe-Festhalle, Heute 27.9. 19.00 Uhr...

Familien-Anzeigen

Geburten

Hans Karl, Unser Stammhalter ist angekommen in dankbarer Freude...

Unsere Tochter Helmut - Hans, in dankbarer Freude die glücklichsten Eltern...

Als Verlobte grüßen: Hse Wiesler, Karlsruhe, Robert-Roth-Platz, Fritz, Karlsruhe, z. Z. in Feld.

Wir haben uns vermählt: Richard Baldauf, Haigerloch/Hohenzollern, Friedl Baldauf, Karlsruhe-Daxlanden...

Wir haben uns vermählt: Alfred Karpl, z. Z. Feldweibel u. Flugzeugführer...

Hart und schwer traf uns die bittere Nachricht, daß mein geliebter Mann...

Friedel Wagner, Funker, am 27. Aug. 43 in Ostern für seine so sehr geliebte Heimat...

Hoffend auf ein bald, Wiedersehen, unsterblich, mein Herz, mein Leben...

Erwin Maguhn, Oberfeld, in ein. Panz.-Abw.-Rgt., in Ostern, in Ostern...

Für den Freiheitskampf uns, Vaterlandes, gab ich das Höchste, meine Liebe, meinen Herzstolz...

Ernst Wenz, in einem Grenad.-Rgt., als Träger des Inf.-Sturmabts...

Nach Gottes heil. Willen gab unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel...

Rudolf Anderer, Grenadier, bei den schweren Kämpfen im Osten...

Joseph Bechtold, nach kurzem Fronteinsatz im Osten...

Schweres Leid brachte uns die schmerzliche Nachricht...

Wittwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Anna Maria Huber, geb. Neumaier, im Alter von 76 Jahren...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Tief erschütternd erlitten wir das unerwartete, aber unerbittliche, das uns unser lieber Bruder, Schwager und Onkel...

Oskar Hecker, Oberfeld, bei e. Heeresunternehmensverwaltung...

Adolf Andelfinger, in Ostern, in Ostern...

Schweres Herzleid brachte uns die schmerzliche Nachricht...

Emil Schwarz, Soldat in einer Nach-Abtlg., bei den schweren Abwehrkämpfen...

Friedrich Lang, nach einer schweren Verwundung im Alter von 19 Jahren...

Unabgar hart und schwer traf uns die traurige Nachricht...

Ernst Seckler, Oberfeld, in ein. Gren.-Rgt., in Ostern, in Ostern...

Berta Brotz Wwe, geb. Fanz, im Alter von 73 Jahren...

Unterwartet rasch wurde heute am 27. Sept. 1943 ein Unfall mein lieb. Gatte...

Pg. Robert Kraft, Schreinermeister, im Alter von 52 Jahren...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Kurz vor seinem Heilensort, Unstet erlitten wir die kaum laßbare, schmerzliche Nachricht...

Artur Schäfer, Panzerregiment, im Alter von 20 Jahren...

Unfallhart und schwer traf uns die traurige Nachricht...

Ernst Seckler, Oberfeld, in ein. Gren.-Rgt., in Ostern, in Ostern...

Friedrich Lang, nach einer schweren Verwundung im Alter von 19 Jahren...

Unabgar hart und schwer traf uns die traurige Nachricht...

Ernst Seckler, Oberfeld, in ein. Gren.-Rgt., in Ostern, in Ostern...

Berta Brotz Wwe, geb. Fanz, im Alter von 73 Jahren...

Unterwartet rasch wurde heute am 27. Sept. 1943 ein Unfall mein lieb. Gatte...

Pg. Robert Kraft, Schreinermeister, im Alter von 52 Jahren...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Unsere liebe, treuergebende Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Nichte...

Louise Hoffmann, geb. Mondon, Kutschereibesitzerin...

Unfallhart und schwer traf uns die traurige Nachricht...

Ernst Seckler, Oberfeld, in ein. Gren.-Rgt., in Ostern, in Ostern...

Berta Brotz Wwe, geb. Fanz, im Alter von 73 Jahren...

Unterwartet rasch wurde heute am 27. Sept. 1943 ein Unfall mein lieb. Gatte...

Pg. Robert Kraft, Schreinermeister, im Alter von 52 Jahren...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Widwe Karoline, in Ostern, in Ostern...

Schulbesitzer in ca. 500 m Höhe, Luftschutz, Verhalten der Bevölkerung...

Alte Bahnhöfe, vom 1. Okt. ab wird der Fahrplan...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...

Die Ausgabe der Kartoffelbezugsausweise...